

Innovation schafft Effizienz – auch im Non-Profit-Bereich

In den USA werden NPO zurzeit von der Trump-Regierung «wegrationalisiert». Auch hierzulande müssen sich gemeinnützige Organisationen als effizient und nutzenstiftend für die Gesellschaft erweisen, um ihre Legitimation zu sichern und auch weiterhin auf die Unterstützung von Gönnern zählen zu können. Ohne kontinuierliche Weiterentwicklung droht der Verlust an Relevanz – und damit auch an Wirkung.

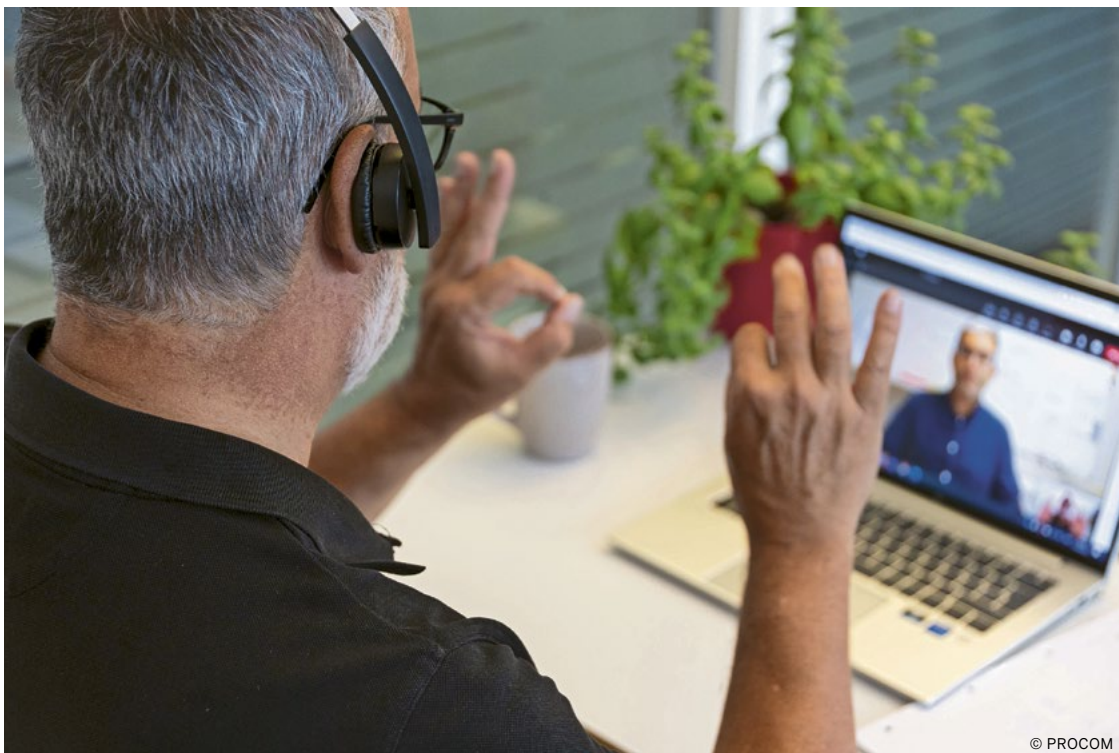
VON ROMAN PROBST

Non-Profit-Organisationen (NPO) wie die Stiftung Procom stehen vor der Herausforderung, mit begrenzten Ressourcen einen maximalen gesellschaftlichen Nutzen zu erzielen. Die Stiftung mit Sitz in Olten, die barrierefreie Kommunikation zwischen gehörlosen, schwerhörigen und hörenden Menschen

«In der Schweiz leben rund 30 000 gehörlose und 300 000 schwerhörige Menschen.»

sicherstellt und sich für eine inklusive Schweiz einsetzt, legt den Fokus auf Innovationen, um effizient zu arbeiten. Auf diese Weise versorgt sie die relevanten Zielgruppen mit nachhaltigen Lösungen.

Innovation ist für die Stiftung Procom deshalb unerlässlich, weil mit begrenzten finanziellen und personellen Ressourcen operiert wird. Durch digitale Transformation und innovative Prozesse lassen sich



© PROCOM

Innovative Lösungen der Stiftung Procom ermöglichen barrierefreie Kommunikation mit Hörbehinderten.



Roman Probst,
Geschäftsführer
der Stiftung
Procom.

Nachgefragt

Roman Probst ist seit April 2023 Geschäftsführer der Stiftung Procom. Mit rund 170 Mitarbeitenden bietet die Organisation Kommunikations- und Vermittlungsdienstleistungen an, die über ein schweizweites Netzwerk von über hundert Gebärdensprachdolmetscherinnen und -dolmetschern geleistet werden.

Was treibt Sie persönlich an, innovativ zu sein?

ROMAN PROBST: Das Angebot muss bedarfsorientiert sein. Die Kommunikation zwischen hörbehinderten und hörenden Menschen sicherzustellen, ist der Kernauftrag von Procom. Doch Technologien, Kommunikationsgewohnheiten und gesellschaftliche Entwicklungen verändern sich stetig. Daher reicht es nicht, nur auf bestehende Bedürfnisse zu reagieren – sie müssen antizipiert werden. Procom setzt gezielt auf vorausschauende Innovationen, um auch in Zukunft massgeschneiderte und nachhaltige Lösungen anzubieten. Und wir nutzen Partnerschaften, um zukunftsweisende Lösungen zu realisieren und damit eine nachhaltige Wirkung für gehörlose und schwerhörige Menschen zu erzielen.

Setzen Sie sich selbst nicht unter Innovationsdruck? Ginge es nicht auch ohne?

Innovationen erfordern Engagement und Mut – aber Stillstand wäre der

wahre Druck. Die Welt entwickelt sich schnell weiter und mit ihr die Anforderungen der Nutzerinnen und Nutzer unserer Dienstleistungen. Ohne kontinuierliche Weiterentwicklung riskieren gerade auch Non-Profit-Organisationen den Anschluss zu verlieren und die Bedürfnisse ihrer Zielgruppe nicht mehr optimal zu erfüllen. Ich erachte Innovationen bei der Procom daher nicht als Belastung, sondern als Chance: barrierefreie Kommunikation stetig zu verbessern, neue Technologien sinnvoll zu nutzen und gesellschaftliche Teilhabe zu fördern. Der bisherige Erfolg gibt der Stiftung recht – mit wegweisenden Innovationen, die echte Veränderung bewirken.

Gibt es neben Innovationen auch andere Herausforderungen?

Ja, neben Innovationen bleibt die Finanzierung eine grosse Herausforderung. Einerseits steigt die Nachfrage nach Gebärdensprachdolmetschern – 2024 gingen 26 000 Bestellungen ein, 15 % mehr als im Vorjahr. Andererseits sind jährlich rund 3500 medizinische Einsätze ungenügend oder nicht finanziert. Das bedeutet: gerade bei Arztbesuchen und in Notfällen, wo klare Kommunikation essenziell ist, fehlt das nötige Geld. Damit gehörlose Menschen bei Arztbesuchen nicht auf sich allein gestellt sind, hat Procom das Fundraising-Projekt «Zugang für alle» ins Leben gerufen. Ziel ist es, den Zugang zu Dolmetschdiensten auch in medizinischen Notfällen sicherzustellen. Jede Spende hilft, barrierefreie Kommunikation zu ermöglichen.

Verwaltungsaufwände reduzieren und Ressourcen gezielter einsetzen. Die Stiftung hat in den letzten Monaten drei zukunftsweisende Innovationen umgesetzt, die exemplarisch zeigen, wie sich eine NPO erfolgreich transformieren kann.

myPROCOM – Telefonieren mit Gehörlosen

Telefonieren mit gehörlosen Menschen? Was früher utopisch klang, ist längst Realität. Bereits in den 1980er-Jahren gab es Schreibtelefone, mit denen gehörlose Menschen über die Procom-Vermittlung mit hörenden Personen kommunizieren konnten – etwa mit Behörden.

Im November 2024 lancierte die Stiftung die App myPROCOM, eine innovative Schweizer Kommunikationslösung, die mit dem Aarauer Unternehmen Blue Call speziell für den Schweizer Markt entwickelt wurde. Die App basiert auf der Video Service Center Lösung von Blue Call und ermöglicht gehörlosen und schwerhörigen Menschen einfach mit Hörenden zu telefonieren – und umgekehrt.

Die App myPROCOM ist kostenlos und rund um die Uhr über Android, iOS und im Browser verfügbar. Während der Bürozeiten dolmetschen Gebärdensprachdolmetscher in Deutsch, Französisch oder Italienisch. Rund um die Uhr steht eine Text-Vermittlung in diesen Sprachen zur Verfügung – auch für Notfälle. Die Applikation ist bereits die vierte Kommunikationslösung seit Gründung der Stiftung vor 37 Jahren. Weitere innovative Dienstleistungen auf dieser bewährten Basis sind am Entstehen.

Webcockpit – barrierefreie Online-Plattform

Gemäss dem IV-Gesetz haben gehörlose Menschen in der Schweiz das Recht auf Gebärdensprachdolmetscher, damit sie gleichberechtigt am gesellschaftlichen und beruflichen Leben teilnehmen können. Das Webcockpit ist eine barrierefreie Online-Plattform, die es gehörlosen und schwerhörigen Personen ermöglicht, ihre entsprechend verfügbaren IV-Dolmetschleistungen jederzeit einzusehen. Dadurch wird die Nutzung und Planung der Dienstleistungen deutlich vereinfacht. Eine neu

integrierte Jahresansicht bietet nicht nur einen schnellen Überblick über das aktuelle Kontingent, sondern ermöglicht auch den Zugriff auf vergangene Daten. Dies fördert eine transparente und vorausschauende Planung für die Nutzer und unterstützt eine bedarfsgerechte Inanspruchnahme der Dolmetsch-Leistungen.

Inklusiv-Abo – barrierefreie Kommunikation

In der Schweiz leben rund 30 000 gehörlose und 300 000 schwerhörige Menschen – eine bedeutende, aber oft auch von KMUs übersehene Zielgruppe. Aus diesem Grund lancierte Procom das Inklusiv-Abo. Es ermöglicht Unternehmen eine einfache und flexible Integration barrierefreier Kommunikation in den Arbeitsalltag. Unternehmen, die im Kundenservice, in der internen Kommunikation

«Innovationen erfordern Engagement und Mut – aber Stillstand wäre der wahre Druck.»

oder in Meetings barrierefrei kommunizieren wollen, gewinnen damit neue Kundinnen und Kunden, stärken ihre Kundenbindung und verbessern ihre Reputation als sozial verantwortungsbewusstes Unternehmen.

Barrierefreiheit ist längst mehr als eine freiwillige Massnahme – sie wird zuneh-

mend zur gesetzlichen Anforderung. Das Inklusiv-Abo von Procom bietet eine praxisnahe Lösung, um Kommunikationsbarrieren abzubauen und Inklusion zur Selbstverständlichkeit zu machen. Denn echte Barrierefreiheit beginnt nicht mit Symbolen oder Imagekampagnen, sondern mit konkreten Lösungen, die den Zugang zu Informationen für alle ermöglichen.

Fazit: Investition in Innovation zahlt sich aus

Innovation ist kein Selbstzweck, sondern ein essenzieller Treiber für nachhaltige Veränderung – auch, und gerade in einer Non-Profit-Organisation. Die Stiftung PROCOM beweist, dass Transformation nicht nur profitorientierten Unternehmen vorbehalten ist, sondern auch im sozialen Sektor entscheidend dazu beiträgt, Chancengleichheit und Teilhabe zu fördern.

ANZEIGE

Weniger ist mehr: Das gilt bei uns nur für die Kosten.

Weil gemeinsam besser ist.

Die Asga ist eine Genossenschaft. Das bedeutet, dass wir nur Ihren Gewinn zum Ziel haben. Dies erreichen wir auch, indem wir zu den Pensionskassen mit den tiefsten Verwaltungskosten gehören.

Erfahren Sie mehr über die Vorteile unserer genossenschaftlich organisierten Pensionskasse.
www.asga.ch

 **asga**
pensionskasse